

## Vom Verkäufer zum Kaufhausdirektor

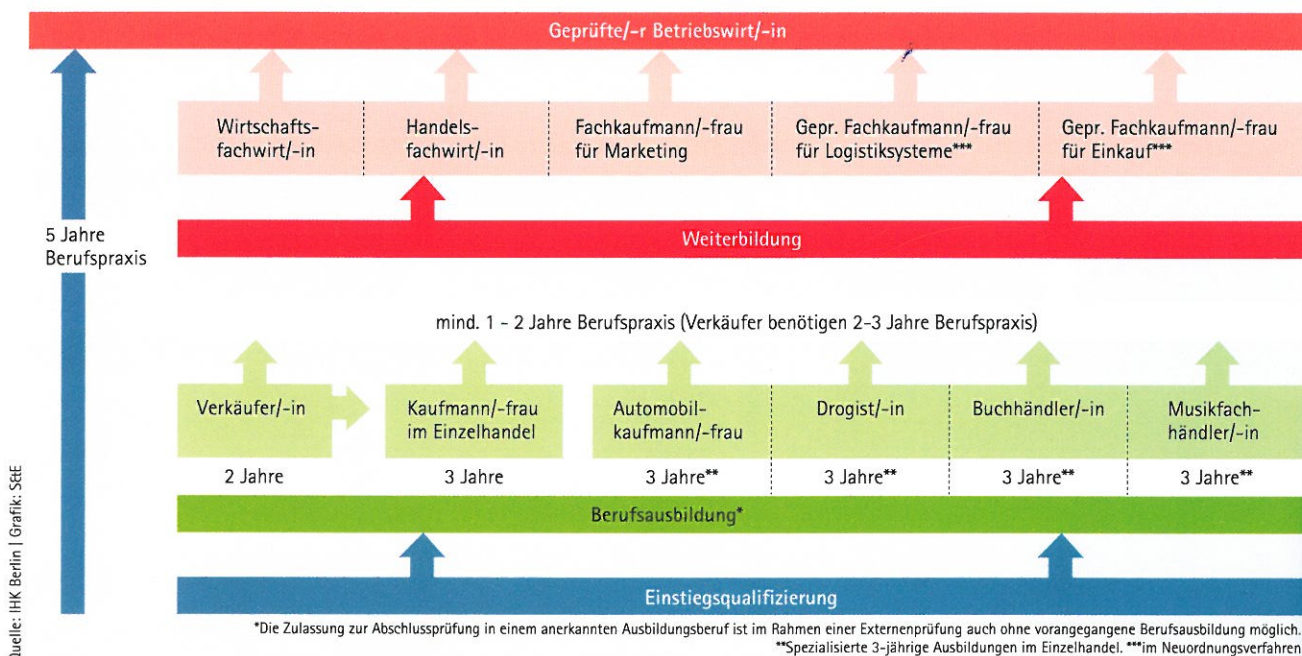
Geprüfte Fachwirte und Fachkaufleute haben im Handel interessante Aufstiegsmöglichkeiten

Das facettenreiche Angebot dualer Ausbildungen im Einzelhandel orientiert sich grundsätzlich an den Bedürfnissen der Einzelhandelsbetriebe. Eher generalistische Ausbildungselemente stehen im Vordergrund der zweijährigen Berufsausbildung zum/zur Verkäufer/-in. Zudem legt die Verkäufersausbildung den Schwerpunkt auf den eigentlichen Verkauf der Ware und die Beratung des Kunden. Die dreijährige Ausbildung geht hingegen stärker auf kaufmännische Prozesse wie Einkauf und Sortimentsgestaltung, Buchführung und Kalkulation sowie Marketing und Personal ein. In einigen Einzelhandelsbranchen gibt es zudem spezialisierte Ausbildungsberufe, mit denen branchenspezifische Anforderungen abgedeckt werden, z. B. lernen Automobilkaufleute neben ihrer Verkaufs- und Handelstätigkeit detailliert über Finan-

zierungsmöglichkeiten zu beraten. Ausbildungsinhalt des Drogisten ist zudem auch der Vertrieb freiverkäuflicher Arzneimittel.

Der Vielfalt in den Ausbildungsberufen stehen auch viele Möglichkeiten der Weiterbildung gegenüber. Je nach Neigung und Interesse oder betrieblicher Notwendigkeit kann man sich zum/zur Fachkaufmann/-frau in den Bereichen Marketing, Einkauf und Logistik sowie zum/zur Handelsfachwirt/-in oder Wirtschaftsfachwirt/-in weiterbilden. Insbesondere der Handelsfachwirt ist als Weiterbildungsabschluss mit fundiertem betriebswirtschaftlichen Wissen sowie handelspezifischen Kenntnissen hoch anerkannt: Beste Voraussetzung, um die Leitung einer Niederlassung oder Filiale zu übernehmen. Damit ist das Ende der Fah-

nenstange jedoch noch nicht erreicht. Um sich für die höhere Führungsebene in einem Unternehmen zu qualifizieren, können geprüfte Fachwirte und Fachkaufleute die Weiterbildung zum/zur Geprüften Betriebswirt/-in ablegen. Die Prüfung verbindet anspruchsvolle betriebswirtschaftliche Theorie mit praxisnahem Managementwissen und ist damit eine echte Alternative zum BWL-Hochschulstudium.



Quelle: IHK Berlin | Grafik: S&E